

TITANIT IN EINEM DIORITISCHEN GESTEIN VOM LEPPENGRABEN BEI BAD EISENKAPPEL IN UNTERKÄRNTEN

Helmut OFFENBACHER

EXNER (1976 und 1983) beschreibt die geologische Position der Magmatite des periadriatischen Lineaments im Eisenkappeler Altkristallin sowie ein damals neues Tonalitgneis-Vorkommen westlich Vellach bei Eisenkappel. Geologisch-petrographische Verhältnisse, wie sie auch vom Remschenig-Graben beschrieben sind, findet man auch im Leppengraben im unmittelbaren Bereich einer Hangrutschung bei der Brücke östlich Miklautzmühle vor.

Bereits im Bachbett treten hier wahrscheinlich vom Oberlauf des Leppengrabens her verfrachtete Blöcke auf, die aus Granodioritporphyr sowie Tonalit (dunkle Färbung auf Grund reichlicher Hornblendeführung) bestehen, der bezüglich Textur alle Übergänge zu dem als Restausscheidung deutbaren Hornblendepegmatit zeigt. Ein vor etwa 8 Jahren gesammeltes Fundstück zeigt grünlich-schwarze Hornblende-Kristallstängel mit einer Länge von bis zu 15 Zentimetern, Plagioklas, Epidot und etwas Titanit sowie untergeordnet Pyrit als Zwickelfüllung zwischen Hornblendekristallen.

Im Aufschlussbereich der Hangrutschung (Abb. 1) fallen die sogenannten „Schwarzen Fische“ auf (EXNER, 1976), eine basische Ausscheidung, die zu weit über 90% aus etwa 1 Zentimeter großen, ineinander verzahnten Hornblendekristallen und untergeordnet Biotit bestehen. Diese basischen Ausscheidungen können hier in mehrere Kubikdezimeter großen Brotlaib-ähnlichen Massen gefunden werden. Granodioritporphyr sowie Verzahnungen mit sehr grobkörnigem Karawankengranit, Hornblendepegmatit, der nicht selten millimetergroße grünlichgelbe bis malzbraune Titanite in Briefkuvertform (s. auch NIEDERMAYR und PRAETZEL, 1995) sowie schön gefärbten, strähnig bis strahlig ausgebildeten Epidot als Zwickelfüllung zwischen den Hornblendekristallen zeigt, können hier aufgesammelt werden. Ein kleiner Hohlraum im Hornblendepegmatit zeigt einen teils eingewachsenen, teils gegen die Höhlung hin idiomorph ausgebildeten, etwa 1 Zentimeter großen Titanitkristall, der beim Aufbrechen der Kavität leider stark beschädigt wurde.

Abb. 1: Hangrutschung E Miklautzmühle im Leppengraben, Situation im Juli 2016.

Abb. 2: Etwa 1,5 mm große, linsenförmig ausgebildete Titanitkristalle in einem kleinen Hohlraum des Diorits. Sammlung: H. Offenbacher, Graz. Fotos: H. Offenbacher, Graz.



Im Sommer 2015 fand der Verfasser im Rutschungsbereich ein grünlichgraues, von der Farbe her eher zur Matrix des Granodioritporphyrs passendes Gestein, bei dem es sich höchstwahrscheinlich um einen Diorit handelt, der im Unterschied zum Tonalit saurer ist und demnach weniger Hornblende und mehr Feldspat enthält. Auch in diesem Gestein treten Schwärme kleiner, gut ausgebildeter Titanitkristalle auf. Lagenweise zeigt das Gestein etwa 5 Millimeter große Hohlräume, welche prismatisch bis faserig ausgebildete, grünlich-schwarze Hornblendekristalle in einer Länge von etwa 1 Millimeter, strähnigen Epidot sowie isoliert aufgewachsene und zu kleinen Grüppchen aggregierte, maximal 2 Millimeter große, beigefarbene bis hellgelbe Titanitkristalle enthalten (Abb. 2). Die opaken Titanitkristalle lassen den für dieses Mineral typischen lebhaften Glanz vermissen und zeigen meist die klassische Briefkuvertform, mitunter haben die Kristalle einen linsenähnlichen bis keilförmigen Habitus.

Eine Nachsuche im Sommer 2016 blieb erfolglos, demnach dürfte das Fundmaterial hier nicht grenzenlos zur Verfügung stehen. Dem Verfasser erscheint das Auftreten dieser kleinen Hohlraummineralisationen als bemerkenswert, die Beschreibung dieses Fundes von freistehend ausgebildeten Titanitkristallen im Diorit des Karawankenplutons als angebracht. Die Mineralogie dieses Gesteinskomplexes wird laut Literatur als eher dürftig beschrieben, eine Suche nach Hohlräumen in diesen Gesteinen könnte die eine oder andere mineralogische Überraschung bringen.

LITERATUR:

- EXNER, C. (1976): Die geologische Position der Magmatite des periadriatischen Lineaments. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Wien, 2, 3–64.
- EXNER, C. (1983): Ein neues Vorkommen von Karawanken-Tonalitgneis westlich der Vellach südlich Eisenkappel. Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Wien, 126 (2), 211–213.
- NIEDERMAYR, G. und PRAETZEL, I. (1995): Mineralien Kärntens. Sonderband, Naturwissenschaftlicher Vererein für Kärnten, Klagenfurt, 232 S.

VERFASSER:

Helmut OFFENBACHER
helmut.offenbacher@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [31_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Titanit in einem dioritischen Gestein vom Leppengraben bei Bad Eisenkappel in Unterkärnten 35](#)